



Wieder daheim: Ulrike Milner legt im Friseur-Salon Hand an. Sie übernimmt die Schere von Mutter Liesel (hinten).

FOTOS: PETER STEINERT

# Immer eine Haarlänge voraus

Ulrike Milner kehrt nach 13 Jahren in Heimat zurück / Übernahme vom Friseur-Salon

VON NICOLE SIELERMANN

■ Bad Oeynhausen. Sie ist wieder da. Nach 13 Jahren Auslandsaufenthalt (die NW berichtet exklusiv) ist Ulrike Milner in die Heimat zurück gekehrt. Nach der Leitung von exklusiven Friseur-Salons in der ganzen Welt und zuletzt in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) übernimmt die 32-Jährige nun den Salon von Mutter Liesel im Herz- und Diabeteszentrum. „Das Ausland war gut, aber nicht für immer“, sagt sie bestimmt.

Sonntagabend war sie wieder da. Mit Zwischenstation in New York – dort machte Ulrike Milner eine zweimonatige Hypnose-Ausbildung – brach die Bad Oeynhausenerin im Mai ihre Zelte in der reichsten Stadt der Emirate ab. „Meine Eltern leben hier. Das war mit ein Grund für meine Rückkehr“, sagt sie. Ein bisschen Wehmut schwingt mit, wenn sie von vergangenen Zeiten erzählt: „Irgendwie hätte ich das Zigeunerleben noch weiter machen können“, überlegt sie. Doch irgendwann müsse Schluss sein.

Wohlhabende Leute, erfolgreiche Geschäftsfrauen, reich Verheiratete und Scheich-Gat-



Erinnerung: Der Salon in Abu Dhabi war pompös. Geblieben sind Ulrike Milner Pokal und Urkunde.

tinnen gehörten in Abu Dhabi zu den Kundinnen von Ulrike Milner. „Viele, viele unterschiedliche Menschen, von denen jeder einzelne andere charmante Seiten hatte“, sagt sie. Sie habe sich einfach überall in der Welt wohl gefühlt. „Wobei mir Hong Kong am besten gefallen hat.“ Kein Wunder. Hat die 32-Jährige dort doch auch die chinesische Nationalmannschaft im Preis-Frisieren trainiert.

Das schönste Erlebnis war neben den Besuchen im Palast – in dem sie die Scheichgattin frisiert hat – sicherlich eine arabische Hochzeit. „Die Einladung war wie ein Buch gestaltet. In Samt

gebunden und mit Goldschrift.“ Gefeierte wurde nur mit Frauen. „Selbst die Band saß hinter einem Vorhang. Da waren ja Männer dabei.“ Über Stunden wurde gegessen, dann, um Mitternacht erschien die Braut. Trainiert von Ulrike Milner. „Um 1 Uhr kam der Bräutigam hinzu, alle haben sich verschleiert, die beiden haben die Torte angeschnitten, ein Glas Saft getrunken und weg waren sie.“ Und auch die Feier sei vorbei gewesen.

Zurück in der Heimat lässt es Ulrike Milner ruhig angehen. Das heißt aber nicht, dass sie zuhause die Füße hochlegt. Im Gegenteil. Sie ist bereits voll ins Ge-

schäft eingestiegen. In den kommenden Tagen und Wochen möchte sie sich ein Bild von den Kunden machen: „Was kommt an, was möchten die Kunden“ sei die entscheidende Frage. Auf jeden Fall wolle sie mit ihrem Salon noch moderner werden.

Die Übernahme des Geschäftes ihrer Mutter ist für Ulrike Milner nur ein Übergang. „Super schön ist es, dass ich jetzt eigene Ideen verwirklichen kann und alles Erlernte in den eigenen Salon packen kann.“ Und der große Traum von einem eigenen exklusiven Salon in der Kurstadt – den hat Ulrike Milner keinesfalls ausgeträumt.

